

## Ereignisse in Lage im Jahr 2005

### **Rentner sanieren Fahrradweg**

Von der Thesingfelder Straße in Neuenhaus-Thesingfeld führt ein Weg über die Kalverlagenbrücke in Richtung Lage. Nach dem Überqueren der Brücke muss man über einen schmalen Weg gehen oder fahren, der an der kunstwegen-Wand entlang führt. Der Radweg war nach Angaben seit Jahren reparaturbedürftig. Die Gemeinde scheute die Kosten, da die Arbeiten mit viel Handarbeit verbunden gewesen wären. Im Rat der Gemeinde suchte man daher mehrmals nach einer Lösung. Zwei Ratsmitglieder fragten schließlich eine Gruppe von 13 Rentnern, die sich regelmäßig zum Radfahren treffen, ob sie nicht bereit seien, den Weg instand zu setzen. Die Rentner boten ihre Hilfe an, säuberten den Radweg und brachten anschließend in Handarbeit neue Schlacke auf. Maschinen konnten kaum eingesetzt werden, da der Weg zu schmal ist. Die Materialkosten übernahm die Gemeinde Lage.

Quelle: Graftschafter Nachrichten vom 5. 7. 2005

### **Ehrung für Hermann van der Veen-Liese**

In der Jahreshauptversammlung der Dorf-, Burg- und Mühlenfreunde 2005 wurde Hermann van der Veen Liese zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sich bei der Aufarbeitung der Geschichte Lages sehr engagiert. In mühseliger Arbeit hat er unzählige holländische Texte und in Sütterlin verfasste Schriften entziffert und übersetzt.

# Am Ende bleibt nichts als die Erinnerung

kunstwegen-Aktion lockt am Maifeiertag Hunderte Zuschauer zum Mühlenteich in Lage

Mehrere Hundert Zuschauer haben gestern in Lage die kunstwegen-Aktion „Die Hose des Einbeinigen trocknen“ mitverfolgt. Um 11.25 Uhr war es soweit: Nach umfangreichen Vorbereiten hängte der Meppener Aktionskünstler Andreas Slominski eine oliv-grüne Hose an eine Wäscheleine im Mühlenteich. Zu Ausschreitungen wie bei der Ketten-Aktion am Spöllberg kam es diesmal nicht.

Von Daniel Klause

Lage. Die Vögel zwitschern, die Pumpen dröhnen, es ist 11.10 Uhr, als Andreas Slominski die Bühne betritt. In den Händen hält er das Objekt, das zwei Wochen lang Anstoß zu leidenschaftlichen Diskussionen unter der Bevölkerung der „Herrlichkeit“ Lage gab. Aber noch ist nichts weiter zu sehen als eine kleine weiße Wäscheleine. Slominski betritt den Steg im Garten der Familie van Zanden. Hunderte Augenpaare verfolgen gespannt und amüsiert seine gemessenen Schritte zum Anleger. Vorsichtig besteigt der in Hamburg lebende Aktionskünstler den alten Nachen, dessen Manövrierfähigkeit zuvor der Verwalter des Guts Lage, Wolfgang Heikmann, getestet hat.

Zur Freude der Zuschauer, die teilweise schon seit mehr als einer Stunde gewartet haben, hat Heikmann einige Runden auf dem idyllischen Teich inmitten des historischen Gebäudeensembles gedreht. Mehrmals geht ein Raunen durch die Menge, als sich das alte Boot gefährlich zur Seite neigt.

11.13 Uhr: Slominski, in dunkelblauem Blazer und Gummistiefeln, besteigt das Boot und nimmt im Heck Platz. Heikmann legt ab und steuert den Kahn in einer langgezogenen Kurve langsam in Richtung Wassermühle. Dort wartet mit



Höhepunkt einer skurien kunstwegen-Aktion: Beobachtet von mehreren Hundert Einwohnern aus Lage und zahlreichen Maiausflüglern hängt Andreas Slominski, assestiert vom Mühlenfreund Hans Rottmann, die Hose des Einbeinigen zum Trocknen im Mühlenteich auf. Foto: Konjar

Hans Rottmann Passagier Nummer Drei auf die Kunstfahre. In Graftschafter Tracht bekleidet steigt der Mühlenfreund zu Füßen der Mühlräder in das gefährlich schwankende Boot. 11.20 Uhr: Auf Zuruf von den Zuschauerrängen hält der Künstler erstmals das Objekt in die Höhe: eine oliv-grüne Stoffhose mit einem langen und einem kurzen Bein.

Fünf Minuten später legt der Kahn nach einer schwierigen Annäherung an der Wäscheleine im Teich an. Während Rottmann am Bug stehend das Gefährt an einem Pfosten festhält, muss sich Slominski weit hinauslehnen, um die Hose an der Leine zu befestigen. 11.26 Uhr: Die Aktion erreicht ihren Höhepunkt: Slominski reckt die linke Faust nach oben: Die Hose hängt zum Trocknen.

Damit ist der spektakulärste

Teil der Kunstaktion beendet. Der Rest, das Abpumpen des Wassers bis auch das lange Bein zum Trocknen aus dem Wasser hängt, und das Abnehmen der Hose am späten Nachmittag, vollzieht sich mit wesentlich geringerer Beachtung. Was nur die wenigsten Maiausflügler wissen: Die Aktion in Lage bedurfte einer mehrwöchigen Vorbereitung durch die kunstwegen-Projektleiter Martin Köttering und Roland Nachtigaller.

Zunächst galt es, den Teich leerzupumpen und den mit Schwermetallen verseuchten Schlamm auszubaggern. Dann mussten die auf dem Trocknen liegenden Fische (vier ausgewachsene Karpfen, zwölf kapitale Hechte und eine große Anzahl Jungfische) eingefangen und in ein anderes Gewässer gebracht werden.

Und schließlich mussten die Organisatoren sogar bei der Wahl der Farbe der Wäscheleine und der Plastikkappen auf den im Teich einbetonierten Pfosten größte Umsicht walten lassen. Denn Slominski ist ein Perfektionist, der nicht das kleinste Detail dem Zufall überlässt. Zur Sicherheit hat er gleich sieben verschiedenfarbige Hosen mitgebracht.

Trotz der Absurdität der Waschaktion kommt es nicht zu Unmutskundgebungen. Lages Bürgermeisterin Henni Nyhuis führt dies darauf zurück, dass die Mehrheit der Bevölkerung im Ausbaggern des Teichs das eigentlich Positive sieht. Ein anderer Zuschauer hat da weniger gute Erinnerungen an eine kunstwegen-Aktion in seiner Gemeinde: Golenkamps Bürgermeister Fritz-Geert Everink.

Und was bleibt von diesem ungewöhnlichen Waschtage von Lage? Zunächst einmal die Erinnerung der Zuschauer, die sie an Freunde und Bekannte weitergeben können. Dann eine Foto- und Filmdokumentation für die Besucher des geplanten kunstwegen-Informationszentrums. Eine Wäscheleine, an der wohl so schnell niemand mehr seine Wäsche zum Trocknen aufhängen wird. Ein Teich, der aus biologischer Sicht nicht mehr umzukippen droht. Und natürlich die Hose.

Noch sind sich Künstler und Projektleiter allerdings nicht einig, wo und in welcher Form das Waschstück für die Nachwelt erhalten wird. Nach den Worten Kötterings ist sowohl ein Ehrenplatz in der Städtischen Galerie als auch im kunstwegen-Informationszentrum denkbar.